

# GOTTESDIENST BRAUCHT JUGEND

## Jugendstunde zum Thema Gottesdienst von Claudia Küchler

### Vorbemerkungen

Wir Sehmataler haben uns mit dem Thema Gottesdienst beschäftigt. In unseren Gemeinden gibt es eine reiche Vielfalt an Gottesdienstformen – Jugendgottesdienst, Singegottesdienst, Familiengottesdienste, Gottesdienste ausgestaltet vom Posaunenchor, Gottesdienst zum Gemeindefest im Freien. Die jungen Leute bringen sich musikalisch mit ein (Chor, Posaunenchor, Jugendchor, mit ihren Instrumenten). Der größte Teil der Jugendlichen besucht den Sonntagsgottesdienst.

Ich sehe das als ein großes Geschenk und fand es sehr spannend mit den Jugendlichen über das Thema Gottesdienst nachzudenken. In drei Gruppen haben wir gearbeitet. Hier unsere Ideen/Wünsche:

#### 1. Lieder / Musik im Gottesdienst

- Abwechslung
- Moderner Lobpreis
- Vortragslieder ohne besonderen Anlass
- Jüngere ermutigen sich mit einzubringen
- Offen sein für Neues



#### 2. Verkündigung / Predigt

- Lebensberichte / Zeugnisse
- Verbindung aktuelle Themen der Medien mit Bibeltext
- Vereinbarkeit von Glaube und Gesellschaft
- Konflikte zwischen den Menschen ansprechen
- Lesungen kürzer und mit neuer Übersetzung
- Brot anstatt Hostie zum Abendmahl
- Abendmahlsordnung ist steif
- gern Laienprediger
- Motivation zur Mitarbeit im Gottesdienst und zum Mitdenken (warum nicht mal in einer Bibelstunde einen Gottesdienst vorbereiten?)

#### 3. Form / Ablauf des Gottesdienstes

- Etwas fürs Auge (z.B. Bilder mit Beamer)
- Kabarett Predigt
- Interaktive Predigt
- Wechselnde Sitzordnung
- Aufteilung der Predigt mit „Unterbrechungen“ (z.B. Lied)
- Geburtstage der kommenden Woche ansagen
- Kanzel auch mal verlassen bei Predigt
- Open-Air Gottesdienst
- „Events“ im Gottesdienst z.B. Anspiel, Video, Witz
- Zeit der Gemeinschaft nach der Predigt um Zeugnisse zuzulassen
- Kirchenkaffee – Gemeinschaft ist wichtig

### Und nun die Jugendstunde

#### Ziel:

Es soll deutlich werden, dass Gottesdienst das Fest der Gemeinde ist, an dem die Generationen miteinander (nicht nebeneinander) Gottesdienst feiern. Bei diesem Fest ist Raum für alle Generationen. Es geht um Begegnungen. Gottesdienst versucht Menschen für den Glauben, genauer: für Gott zu gewinnen. Deshalb soll der Gottesdienst berühren, er soll Glauben wecken und Glauben stärken, er soll Leben umgestalten helfen, Lust auf Gemeinde machen.

Wichtig ist mir, nicht die negativen Seiten des Gottesdienstes aufzuzählen und den jetzigen Zustand zu bedauern, sondern Ideen zu entwickeln und umzusetzen.



## Einstieg

Ganz viele verschiedenfarbige Zettel und Stifte liegen in der Mitte des Stuhlkreises. Nach einer kurzen Einführung bekommt jeder die Aufgabe, seine Wünsche, Träume und Sehnsüchte zum Thema: Wie wünsche ich mir Gottesdienst, aufzuschreiben.

Nach einer Weile wird gebeten, alle Zettel in einen Korb in der Mitte des Raumes zu legen. Dann kann jeder reihum einen Zettel ziehen und das Aufgeschriebene vorlesen. Ganz spontan sagt er dann dazu, ob er diese Sehnsucht mit dem Schreiber teilt oder ob er selbst diesen Wunsch nicht hat.

Anschließend kann man die verschiedenen Wunsch-Träume nach Gruppen ordnen.



Maike Pantel/pixelio.de

## Film zeigen

So wünschen sich Jugendliche Gottesdienst – Ein Film zur Landessynode Bayern im April 2014

(zu sehen bei YouTube)

Auf Zettel noch neue Impulse aufschreiben

## Wie hat sich das Verständnis von Gottesdienst verändert?

Siehe Einführung – Gottesdienst braucht Jugend

Wichtig ist mir:

Der Gottesdienst ist der Sammelpunkt aller Gruppen und einzelnen Gemeindeglieder.

Beim Gottesdienst dient Gott uns. Er ist der Gastgeber und Hausherr.

Wir kommen und empfangen bei seinem Fest seine Güte, Liebe und seine unvergessliche Gnade. Davon beschenkt, gibt der Gottesdienst Raum, Gott zu dienen.

## Rollenspiel – Vorstandssitzung

*In dem Spiel geht es einmal darum, sich in die verschiedenen Generationen die einen Gottesdienst besuchen zu versetzen und die Argumente der anderen wahrzunehmen und die eigenen Wünsche zu formulieren.*

Der Jugendvertreter hat im Auftrag des Jugendkreises einen Antrag in den Gemeindevorstand eingebracht, über das Thema Gottesdienst nachzudenken.

(siehe Anhang)

Die Vorstandssitzung wird nun von den Jugendlichen gespielt.

Dabei gibt es verschiedene Rollen:

Pastor, Vorstandsvorsitzenden, Älteres Gemeindeglied, Familienvater, Chorleiter/in, Jugendvertreter, Beobachter

(Rollen-Beschreibung befinden sich im Anhang)



Hofschlaeger/pixelio.de

Der Spielleiter nennt der Gruppe die Rollen und deutet kurz an, was gespielt werden soll. Dann wartet er ab, bis die Gruppe sich einigt hat, wer welche Rolle übernimmt.

Jeder Spieler (auch die Beobachter) erhält den Antrag und eine Beschreibung der Rolle, die er im Blick auf das Thema Jugend und Gottesdienst einnimmt.

Nach 10 Minuten Vorbereitungszeit für Spieler und Beobachter beginnt das Spiel. Der Vorstandsvorsitzende begrüßt die Anwesenden, liest den Antrag der Jugendlichen und lädt zum Gespräch ein.

Nach spätestens 20 min wird das Spiel abgebrochen.

Unmittelbar nach Spielende ist es in der Regel überflüssig, einen Anstoß für das Gespräch zu geben. Die Gruppe beginnt von selbst, das Geschehene zu besprechen. Der Spielleiter kann die Ergebnisse stichpunktartig festhalten.

Wir haben unsere Ideen und Wünsche, die während der Jugendstunde entstanden sind dem Gottesdienstausschuss schriftlich mitgeteilt oder ihr gebt sie an den Gemeindevorstand.

Zum Schluss wird den Jugendlichen der **Fragebogen des Kinder- und Jugendwerkes** (siehe Anhang) zum Ausfüllen ausgeteilt. Anschließend wird er eingesammelt und an das Kinder- und Jugendwerk geschickt.